

## Vorlage an den Landrat

### Beantwortung der Interpellation 2023/645 von Jan Kirchmayr: «Verzögerungen bei der Radroute Aesch-Duggingen»

2023/645

vom 30. April 2024

#### 1. Text der Interpellation

Am 30. November 2023 reichte Jan Kirchmayr die Interpellation 2023/645 «Verzögerungen bei der Radroute Aesch-Duggingen» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Die Radwegverbindung Aesch-Duggingen ist ein wichtiger und stark genutzter Fahrweg für die Schülerinnen und Schüler aus Duggingen, welche in Aesch die Sekundarschule besuchen, wie auch für alle anderen Velopendlerinnen und Freizeitradfahrer aus dem und ins Laufental eine wichtige und stark frequentierte Route. Heute wird der Veloverkehr zwischen Aesch und Duggingen auf dem Trottoir in beiden Richtungen im Mischverkehr geführt. Diese Situation ist unbefriedigend und gefährlich. Eine rasche Verbesserung dieser Radwegverbindung ist deshalb dringend notwendig.*

*Mit der Zustimmung zur Vorlage 2018/445 Ausgabenbewilligung für den Abschluss des Ausbauprogramms kantonale Radrouten und Erhalt der Nutzerfreundlichkeit sowie die Weiterentwicklung des Radroutennetzes hat der Landrat beschlossen, die Verkehrssicherheit bei Radroute Aesch-Duggingen mittels der Einrichtung beidseitiger Veloverkehrsmassnahmen zu verbessern. Dafür hat der Landrat rund 1.5 Millionen Franken gesprochen, weiter wurde das Projekt im Agglomerationsprogramm der 3. Generation angemeldet.*

*Im Juli 2020 teilte der Kanton mit, dass die Realisierung der Massnahmen im Jahr 2023 erfolgen werde. Drei Jahre später – die Umsetzung der Velosicherheitsmassnahmen ist immer noch nicht geschehen – muss man feststellen, dass der Ausbau der Radroute Aesch-Duggingen gemäss der Webseite des Kantons voraussichtlich im Jahr 2025/2026 realisiert werde. Es ist unverständlich, dass die Umsetzung dieser Massnahmen so lange dauert. Aufgrund der Totalsperre der Bahnstrecke Aesch-Laufen im Jahr 2025 wegen des Doppelspurausbaus ist mit einer Zunahme des motorisierten Individualverkehrs zu rechnen. Es wäre wichtig, bis dahin die Verkehrssicherheit für die Velofahrenden auf dieser Strecke zu verbessern.*

*Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:*

- 1. Aus welchen Gründen verzögert sich die Realisierung des Projektes?*
- 2. Bis wann soll das Projekt realisiert werden?*

3. *Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass das Projekt in Abstimmung mit den zu erarbeitenden Masterplänen Bahnhof (Lead Gemeinde) und Angenstein (Lead Kanton) realisiert wird?*

4. *Welche konkreten Massnahmen sind vorgesehen, um die Verkehrssicherheit für Velofahrende auf der Strecke zwischen Aesch und Duggingen zu erhöhen?*

## **2. Einleitende Bemerkungen**

Diese Lücke im kantonalen Radroutennetz befindet sich topographisch und naturräumlich in einer sehr anspruchsvollen Umgebung. In einer teilweise sehr engen Talsohle verlaufen eine Hochleistungsstrasse, eine Kantonsstrasse, ein Gleis für den Schienenverkehr sowie die Birs mit einer markanten Uferböschung und dem geschützten Gewässerraum. Zudem befindet sich an der engsten Stelle das denkmalgeschützte Ensemble von Schloss Angenstein, der alten Birsbrücke und dem alten Zollgebäude auf dem gegenüberliegenden Ufer. Dies hat zur Folge, dass ein Ausbau der Radroute nur mit aufwendigen Kunstbauten möglich ist und daher eine lange Vorlaufzeit für die Planung und Projektierung benötigt wird.

Es wird dem Interpellationstext insofern zugestimmt, dass die heutige Linienführung des Veloverkehrs unbefriedigend ist und nicht den kantonalen Richtlinien bzw. Planungsansätzen für Velofahrende entspricht. Allerdings kann nicht belegt werden, dass die Situation besonders gefährlich oder herausfordernd ist. In den letzten zehn Jahren ereignete sich zwischen Aesch und Duggingen kein einziger Unfall mit Velobeteiligung. Das Trottoir ist für den Veloverkehr freigegeben, aber nicht benutzungspflichtig. Die schnellen E-Bikes müssen aufgrund dieser Regelung auf der Fahrbahn verkehren. Da auf dem Trottoir praktisch kaum Fussgänger unterwegs sind (kein offizieller Wanderweg), sind Konflikte zwischen dem Fuss- und Veloverkehr weder den Gemeinden noch dem Kanton bekannt.

Mit einem DTV von unter 4'000 Fahrzeugen, einer durchgehend geltenden Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h sowie einem überwiegend übersichtlichen Strassenverlauf ist das Befahren der Kantonsstrasse grundsätzlich auch weniger versierten Velofahrenden zuzutrauen. Nichtsdestotrotz bietet eine abgetrennte, separate Führung des Veloverkehrs ein höheres Sicherheitsempfinden. Ausserdem besteht keine taugliche Alternative für eine Radroute ins Laufental, weder für den Alltags- noch für den Freizeitverkehr. Daher ist der Kanton weiterhin bestrebt, diese Radroutenlücke baldmöglichst zu schliessen.

## **3. Beantwortung der Fragen**

1. *Aus welchen Gründen verzögert sich die Realisierung des Projektes?*

Aufgrund der o.g. örtlichen Gegebenheiten und den gegebenen Randbedingungen war eine zeitintensive Vorarbeit nötig, um eine technisch taugliche Lösung finden und projektieren zu können. Im Bereich Angenstein musste die bislang verfolgte Variante sistiert werden, da die SBB erst im Bauprojekt eine negative Beurteilung eingereicht hatte. Somit ging in diesem Bereich viel Zeit verloren und es musste für eine mögliche Alternativlösung (Tunnel für den Veloverkehr) wieder auf Stufe Machbarkeitsstudie begonnen werden.

Da eine Realisierung des abgetrennten Radwegs nur mit einem gleichzeitigen Umbau der Aeschstrasse sinnvoll ist und dieses Gesamtprojekt nicht während des Doppelspurausbaus Laufental realisiert werden kann, wurde im Projektverlauf klar, dass nicht vor 2025 gebaut werden kann.

2. *Bis wann soll das Projekt realisiert werden?*

Die Umsetzung des abgetrennten Radwegs zwischen Duggingen und Angenstein im Rahmen des Erneuerungsprojekts der Aeschstrasse ist derzeit für 2025/26 vorgesehen, vorbehältlich allfälliger Einsprachen. Hierfür liegt derzeit das Bauprojekt vor, welches zuerst vernehmlasst und anschliessend öffentlich aufgelegt werden soll.

Die Realisierung der vorgesehenen nördlichen Fortsetzung in Form eines Velo-Tunnels durch den Angenstein-Felsen und eines Radwegs bis zum Bahnhof Aesch ist noch nicht terminiert, soll aber

möglichst bald in Angriff genommen werden. Aufgrund diverser Schutzzonen in diesem Bereich muss zuerst anhand einer Interessensabwägung die konkrete Lösung festgelegt werden.

3. *Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass das Projekt in Abstimmung mit den zu erarbeitenden Masterplänen Bahnhof (Lead Gemeinde) und Angenstein (Lead Kanton) realisiert wird?*

Das Projekt wird (wie üblich) mit allen Drittprojekten in unmittelbarer Umgebung eng abgestimmt.

4. *Welche konkreten Massnahmen sind vorgesehen, um die Verkehrssicherheit für Velofahrende auf der Strecke zwischen Aesch und Duggingen zu erhöhen?*

Entlang der Aeschstrasse (Duggingen – Angenstein) wird ein abgetrennter Radweg zwischen der Kantonsstrasse und der Birs gebaut. Im Bereich der topographischen Engstelle Angenstein wird derzeit ein Velotunnel durch den Felsen geplant. Im restlichen Abschnitt bis zum Bahnhof Aesch soll ein abgetrennter Radweg zwischen der Angensteinstrasse und dem Gleis entstehen.

Als Sofortmassnahme wurde 2022 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Ortstafel von Aesch ca. 200 m Richtung Süden versetzt und die geltende Höchstgeschwindigkeit in diesem Bereich auf 50 km/h herabgesetzt.

Liestal, 30. April 2024

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich